

ZUM GEDENKEN

Pius Condrau 1924-2013

Pius Condrau wurde am 27.12.1924 als ältester Sohn des Politikers Giuseppe Condrau und der Lucrezia Condrau-Durgiai geboren. Mit 25 Jahren trat Pius Condrau 1949 ins traditionsreiche Familienunternehmen ein. Er befasste sich vorerst mit der technischen Entwicklung der Druckerei und gründete 1952 den Buchverlag Desertina. Diente die 1856 gegründete Druckerei bis anhin vor allem der Herausgabe der eigenen Publikationen «Gassetta Romontscha», «Calender Romontsch» und «Pelegrin», kamen nun immer neue Publikationen und Druckaufträge hinzu. Unter dem langjährigen Direktor und Verwaltungsratspräsidenten Pius Condrau errang die Stampa Romontscha Condrau SA einen ausgezeichneten Namen in der grafischen Industrie.

Schweizweite Pionierarbeit

Die Druckerei Condrau SA war eine der ersten Druckereien in der Schweiz, die um 1980 den Filmsatz und den Offsetdruck eingeführt haben. Der Betrieb wurde diversifiziert, die Abteilungen Druckvorstufe, Druck, Buchbinderei, Redaktion, Verlag, Buchhandlung und Verkauf geschaffen. Condrau expandierte nach Chur und kaufte die ehemalige Druckerei des «Bündner Tagblatts». Die Mitarbeiterzahl stieg sukzessiv von sieben auf rund 100. Dies bedingte ein grosses Auftragsvolumen. Unermüdet pilgerte Pius Condrau ins Unterland und sogar bis nach Russland, um Druckaufträge zu akquirieren und um die Arbeitsplätze in Disentis zu sichern. 1988 konnte ein grosszügiger Neubau mit Bahnanchluss in Carcarola bezogen werden. Zwei topmoderne Druckmaschinen wurden installiert. Pius Condrau wurde Präsident des Bündner Zeitungsverlegerverbandes und war Mitglied der Pressekommission der CVP Schweiz.

Die rasante Entwicklung der Digitaltechnik aber rief nach immer neuen Investitionen, die Konkurrenz aus den Zentren wuchs, und die langen Transportwege erwiesen sich als grossen Nachteil für die Firma in der Randregion. Der wirtschaftliche Druck



Pius Condrau.

**Kameramänner neben
Zimmermädchen,
Schauspieler unter
Gästen: Im Hotel
«Schweizerhof» St. Moritz
wird ein Kurzfilm gedreht.**

Von Aline Tanno

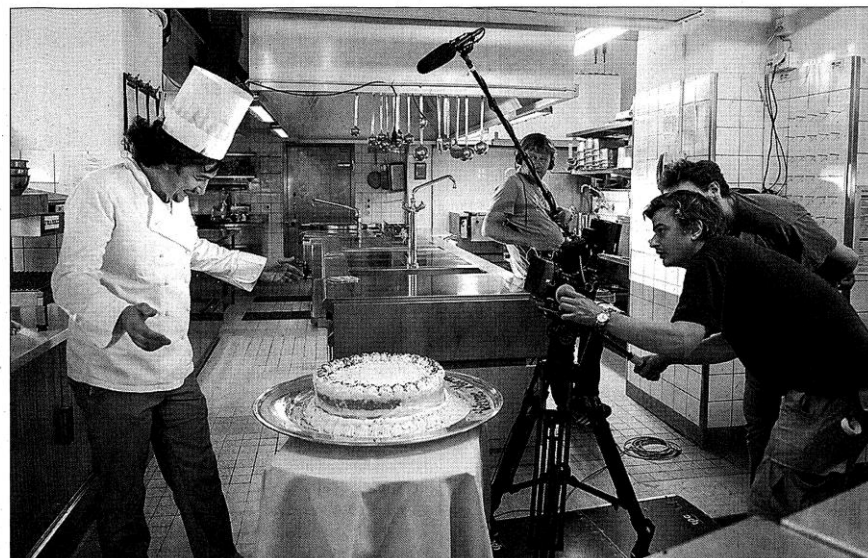
Starker Franken, schlechte Witterung: Ideen sind gefragt bei schwindenden Übernachtungsgästen. Der Unternehmensverband Hotellerieuisse hat den «Swiss Hotel Film Award» erfunden. Mit dem Filmwettbewerb, der dieses Jahr zum dritten Mal ausgerichtet wird, will er die Welt der Hotellerie vermitteln. In Kurzfilmen zum Thema «You are Welcome» sollen Geschichten erzählt werden, wie sie die Hotellerie ausmachen: lustige, spannende, aussergewöhnliche, und vielleicht auch tragische. «Mit dem Titel reagieren wir auf das Vorurteil der 'spröden Gastfreundschaft' von Schweizer Hotels», legte Kommunikationsleiter *Manuel Staub* dar.

Unzählige Hotels sind dem Aufruf gefolgt: 23 Hotels allein aus Graubünden haben ihr Haus als Drehort für einen Kurzfilm zur Verfügung gestellt. Eine Jury hat aus diesen Angeboten und den eingegangenen Filmprojekten 20 ausgewählt. Bis Ende Monat sollen die Kurzfilme von maximal drei Minuten und 59 Sekunden eingereicht werden, der Sieger wird am 19. September in Zürich gekürt.

Vielleicht jubelt dann die Delegation des «Arosa Kulm und Alpin

Filmwettbewerb zum Image-Gewinn

Tourismus



Bereit für die Tortenschlacht: Darsteller *Reto Hofstetter* (links) und das Filmteam im Hotel «Schweizerhof». (Foto *Olivia Item*)

Spa», jene des «Grand Hotel Kronenhof» in Pontresina, oder eine der beiden St. Moritzer Häuser: des Hotels «Kulm» oder des «Schweizerhofs».

Dort erzählt der Autor *André Küttel* die absurde Geschichte «Granada im Schweizerhof».

Ein vom Aussterben bedrohtes Streifenmurmeltier checkt ins Hotel ein. Es ist nicht nur willkommen, zu seiner Ehre wird sogar ein Galaabend organisiert. *Christian J. Jenny* in der Rolle von Schlagersänger «Leo Wundergut» tritt auf und trifft auf einen ehemaligen Konkur-

renten. Im ausgebuchten Haus entbrennt ein Wettkampf der zwei um das letzte freie Zimmer, der neben ein paar Stunts über Treppen auch eine waschechte Tortenschlacht in der Hotelküche beinhaltet – und zu guter Letzt selbstverständlich happy endet.

In der Waschküche

Regisseur *Marc Schippert* dreht den PR-Film des Hotels. Doch – oder grade deswegen – will er das gesamte Hotel im Film zeigen: «Der Film soll hinter die Kulissen blicken.» Deshalb hat er auch nicht

öffentlich zugängliche Orte zu Drehplätzen gemacht.

Neben der Hotelküche wird zum Beispiel in der Waschküche gefilmt. Auch möglichst viele Hotelmitarbeiter hat er eingebunden, von Zimmermädchen bis zum Direktorpaar *Yvonne* und *Martin Urban Scherer*. «Wir haben bestimmt andere Talente als das Schauspiel», lachte *Martin Scherer* über seinen Auftritt.

Ehrgeizig hingegen ist er für die Teilnahme am Wettbewerb: «Wir machen mit, um zu gewinnen», sagte er kämpferisch.